



FÖRDERKONZEPT Individuelle Förderung

1. Leitgedanken zur Individuellen Förderung

Gemäß dem Leitbild des Geschwister-Scholl-Gymnasiums ist es unsere wichtigste Aufgabe, „die Entwicklung offener und kritikfähiger Persönlichkeiten zu unterstützen, die in persönlicher Zufriedenheit ihre Begabungen und Fähigkeiten in den Dienst der Gesellschaft stellen und Verantwortung für sich und andere übernehmen können und wollen. Hierfür sind Leistungszuversicht und persönliche Anstrengungs- und Durchhaltebereitschaft sowie die Befähigung zu analytischem Denken, konstruktiv-kritischem Urteilsvermögen, musisch-künstlerischer Gestaltungsfähigkeit, Kreativität und Gemeinsinn sowie Weltoffenheit unentbehrlich“.

Das Konzept der Individuellen Förderung orientiert sich an diesem Leitbild und ist einer Leistungs- und Verantwortungskultur verpflichtet. Alle Schülerinnen und Schüler werden dabei begleitet, ihre Entwicklungspotentiale gemäß diesem Leitbild zu erreichen. Die Orientierung am Einzelfall innerhalb und außerhalb des Unterrichts mit vielfältigen Fördermodulen soll erfolgreiche Schullaufbahnen in einer Lernkultur ermöglichen, die durch Kompetenzerleben und Anstrengungsbereitschaft gekennzeichnet ist.

Im Geschwister-Scholl-Gymnasium steht eine vertiefte gymnasiale Allgemeinbildung mit dem Ziel der Studierfähigkeit, der kognitiven Fachlichkeit und des selbstständigen und wissenschaftlichen Arbeitens im Vordergrund.

An der Schule ist der Umgang mit Heterogenität selbstverständlich, weil die einzelne Schülerpersönlichkeit im Mittelpunkt des Fördergedankens steht. Dies wird erreicht durch die systematische Entwicklung von Leistungsvertrauen, Leistungsbereitschaft und Leistungskompetenz. Die Schule soll für die einzelnen Schülerinnen und Schüler eine Welt voller kognitiver, emotionaler, sozialer, motivationaler und musisch-ästhetischer Erfahrungsfelder sein, in denen Kompetenzzuwachs erreicht wird, die Schülerinnen und Schüler sich immer mehr zu Hause fühlen und für sich selber, für Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Schulgemeinschaft Verantwortung übernehmen.

Es ist für uns wichtig, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht und außerhalb des Unterrichts zu persönlichen Anstrengungen und Durchhaltebereitschaft ermutigt werden, weil wir glauben, dass Leistungszuversicht nur auf Kompetenzerleben gebaut sein kann.

Dies setzt voraus, dass wir erkennen, mit welchen Kompetenz- und Leistungsprofilen die Schülerinnen und Schüler zu uns kommen, wie sich diese Kompetenzen weiter entwickeln und wie wir diese Kompetenzen nach dem Prinzip ‚Fordern und Fördern‘ unterstützen können. Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie gemäß ihrer individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen Leistungen erbringen und sich verantwortlich in unsere Schulgemeinschaft einbringen.

Neben den kognitiven Fähigkeiten sind es die Motivations- und Interessenlagen in einer Lerngruppe sowie die sozialen Kompetenzen, moralischen Werte und die emotionale Stabilität, die wir zu stärken versuchen, um jedem einzelnen Kind in seiner Lerngruppe gerecht zu werden.

Abhängig von ihren Entwicklungsprofilen bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Angebot an individuellen Fördermöglichkeiten an, die ihnen helfen sollen, ihre persönlichen Stärken auszubauen und ihre Schwächen zu minimieren. Dabei stehen die Persönlichkeitsentwicklung, die soziale Verantwortung und eine breite gymnasiale Bildung im Mittelpunkt.

Für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen - z.B. für hochbegabte Under- und Overachiever oder Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Lern- und Entwicklungsauffälligkeiten werden individuelle Fördermaßnahmen nach Absprache mit dem Klassenkollegium und den Eltern erstellt.

Zieldifferent zu beschulende Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf werden gemäß der ‚Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF)‘ unterrichtet.

Im Laufe der Jahre konnte im Kollegium ein fruchtbarer Boden für vielfältige Schülerlaufbahnen entstehen. Klassenlehrkräfte, Stufenleitungen und Fachlehrkräfte sind befähigt, im Team divergente Laufbahnen zu begleiten, um Schülerinnen und Schüler zu höchstmöglichen Abschlüssen zu führen.

Als Gymnasium haben wir uns seit 1980 sukzessive auf individuelle Förderung in den Bereichen Ausbildung von Schülercoaches (ab 1980), Binnendifferenzierung im Unterricht (ab 1987), Integration von Seiteneinsteigern (ab 1990), Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Wiedereingliederung psychisch kranker Schüler/-innen (ab 2004), Enrichment und Akzeleration für Hochbegabte (seit 1999) sowie auf die Gestaltung erfolgreicher Schullaufbahnen für Underachiever (Modellversuch d. Ministeriums für Schüler und Weiterbildung NRW 2002-2008) spezialisiert. Die Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie die Integration von Flüchtlingskindern sind derzeit neue herausfordernde Aufgaben für alle am Schulleben beteiligten Gruppen.

2. Organisationsnetz der individuellen Förderung

a. Schulische Organisation

Eine individuelle Förderung, die die einzelne Schülerin, den einzelnen Schüler in den Mittelpunkt stellt, bedarf einer komplexen Organisationsstruktur, in der die Ressourcen der Lehrkräfte achtsam eingesetzt werden. Durch diese Organisationsstruktur schaffen wir ein Netz, in dem individuelle Förderung auf allen Ebenen und mit klaren Verantwortlichkeiten transparent wird und mit dem wir die Förderung des einzelnen Schülers, der einzelnen Schülerin flexibel und individuell organisieren können.

Auf der Unterrichtsebene zeigt sich die individuelle Förderung durch den zunehmenden Einsatz diagnostischer Aufgaben, Fördermaterialien und Lernhilfen sowie differenzierender Angebote im Sinne des Forderns und Förderns. Dabei bleibt den Lehrpersonen viel Spielraum für die Unterrichtsgestaltung und Orientierung an ihrer Lerngruppe. Über diese Ebenen hinaus gibt es für jeden Baustein des Förderkonzepts verbindliche Ansprechpartnerinnen und -partner, die sowohl für die Entwicklung der Förderstruktur, die Organisation als auch die Dokumentation verantwortlich sind.

Die Fachbereichskoordinatorinnen und -koordinatoren aus der Steuergruppe „Unterrichtsentwicklung“ beraten die Fachgruppen bei der Umsetzung und Verankerung aller Beschlüsse zur individuellen Förderung im Unterricht.

In dieser Steuergruppe wird regelmäßig der Arbeitsplan zur individuellen Förderung vorgestellt und evaluiert. Sie verabschiedet auf dieser Basis jährlich Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Konzepts der individuellen Förderung.

b. Regionale Partnerschaften

Mit dem Blick auf die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler wurden vielfältige Netzwerke mit regionalen Partnern geknüpft. Vor allem profitieren wir zum Wohle der Schülerinnen und Schüler von der Expertise und Unterstützung aus Förderschulen, medizinischen Einrichtungen, Jugendämtern, Autismuszentren oder wissenschaftlichen Einrichtungen.

c. Überregionale Netzwerke

Als Mitglied im *Netzwerk der Gütesiegelschulen Individuelle Förderung* haben wir uns verpflichtet,

1. die jeweilige Lernausgangslage, den Lernstand und Lernbedarf der Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und dazu die geeigneten Instrumente und Verfahren anzuwenden;
2. die konzeptionell geleitete Unterstützung, Förderung und Begleitung der jeweiligen Lernprozesse zu vertiefen;
3. Förderangebote auch aus der Perspektive des vorangehenden und nachfolgenden Schul- bzw. Hochschulsystems zu betrachten, um die Anschlussfähigkeit des Wissens sicherzustellen und Übergänge gezielt vorzubereiten;
4. die Dokumentation und Auswertung der Fördermaßnahmen, die schulinterne Überprüfung ihrer Wirksamkeit und die Weiterentwicklung der Förderkonzepte einzuhalten.

Als Mitglied im *Netzwerk „Hochbegabtenförderung NRW“* haben wir uns dazu verpflichtet, eigene Konzepte der Begabten- und Hochbegabtenförderung weiterzuentwickeln, für andere Schulen zur Verfügung zu stellen und Hospitationen und Fortbildungen anzubieten.

Als Schule mit dem *Siegel Berufswahl* legen wir Wert auf eine ab der Klasse 5 beginnende konsequente Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt und deren Ausbildungsvielfalt, die unseren Schülerinnen und Schülern eine ihrer Persönlichkeit gerecht werdende Ausbildungs- und Studienwahl ermöglicht.

Als Mitglied im *„Netzwerk Zukunftsschulen NRW – Lernkultur Individuelle Förderung“* und als Referenzschule werden wir uns in verbindlichen Netzwerken im Austausch mit anderen Schulen und auf Fortbildungen inhaltlich und konzeptionell weiterentwickeln und die externe Sicht auf unsere Konzeptionen zu deren kritischen Überprüfung nutzen.

Als *Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises* sind wir den Qualitätsstandards „Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima und Schulleben sowie außerschulische Partner und Schule als lernende Institution“ verpflichtet. Vertreterinnen und Vertreter unserer Schule werden innerhalb der Akademie der Robert-Bosch-Stiftung an diesen Qualitätsstandards weiterarbeiten und gemeinsam mit anderen Schulen innovative Konzepte zur Unterrichts- und Schulentwicklung erarbeiten. Durch regelmäßige Hospitations- und Fortbildungsangebote findet der Austausch mit anderen Schulen statt.

3. Bausteine der individuellen Förderung

Durch breitgefächerte inner- und außerunterrichtliche Bausteine, einen Beratungsansatz zur individuellen Förderung und die Möglichkeit zur Konzeption von individuellen Fördermodulen für Schülerinnen und Schüler mit spezifischen Förderbedarfen stehen unseren Schülerinnen und Schülern Zugänge offen, die ihre unterschiedlichen Lern- und Bildungsvoraussetzungen berücksichtigen und die individuelle Unterstützungsmöglichkeiten auslotbar machen.

a. Förderung auf der Ebene des Unterrichts

— *Unterrichtsgestaltung*

Es besteht schulischer Konsens darüber, dass eine stärkenorientierte individuelle Förderung den Kriterien guten Unterrichts entsprechen muss, um erfolgreich zu sein:

- Beachtung der stärkengemäßen Kompetenzorientierung bei der Reihenplanung,
- kontinuierlicher Abgleich zwischen Sachanalyse und Diagnostik der individuellen Lernvoraussetzungen,

- Einsatz fachspezifischer Lerntechniken und fachspezifischer Fördermaßnahmen,
- Berücksichtigung von Methoden und Formen der inneren Differenzierung, insbesondere Einsatz von gestuften und anforderungsbereichsdifferenzierten Lernaufgaben,
- Anleitung zum selbstständigen Lernen,
- Einsatz individueller und kooperativer Arbeitsformen sowie eines Wechsels von instruktiven und konstruktiven Lehr- und Lernverfahren,
- Ermöglichung vielfältiger Formen der Leistungserbringung und der Leistungsrückmeldung,
- Etablierung einer Feedbackkultur (Lerngespräche, Evaluationen u.a.),
- Schaffen eines Klimas der gegenseitigen Wertschätzung,
- Berücksichtigung von Lern- und Entwicklungsstörungen,
- Berücksichtigung körperlicher Lernbeeinträchtigungen (z.B. Rollstuhlfahrer, Schreib-, Seh- und Hörhandicaps),
- Unterstützung durch Lern- und Förderempfehlungen sowie Förderplanung bei drohender Nichtversetzung,
- Einrichtung von Ergänzungsstunden.

— **Förderpläne für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler**

Gemäß § 7 (5) APO-SI erhält eine Schülerin oder ein Schüler eine individuelle Lern- und Förderempfehlung neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist.

Die Klassenlehrkraft erstellt unter Mithilfe der Fachlehrkräfte einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an. Der Schülerin oder dem Schüler ist in der Regel die Gelegenheit zur Teilnahme an dem Beratungsgespräch zu geben.

Bei diesem Förderplangespräch, das in einem Zeitraum von zwei Wochen nach der Zeugnisausgabe stattfindet, werden die vorgeschlagenen Fördermaßnahmen verbindlich mit den Eltern und den betroffenen Schülerinnen oder Schülern besprochen.

Der individuelle Förderplan wird im Stammbblatt hinterlegt und nach einem festgelegten Zeitraum bilanziert.

b. Förderung außerhalb des Unterrichts

Über den Unterricht hinaus bieten wir systemisch verankerte Fördermaßnahmen mit festen Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten an. Unsere außerunterrichtlichen Förderangebote sind so gestaltet, dass sie den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, persönliche und soziale Verantwortung zu erfahren und individuelle Begabungen und Fähigkeiten, Anlagen und Neigungen zu entwickeln.

— **Stärkung von Begabungen, Leistung und Verantwortung**

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium hat den Gedanken des *Schülercoachings* seit 1980 beständig weiterentwickelt, um individuelle Begabungsprofile zu stärken und zum Wohle anderer Schülerinnen und Schüler einzusetzen.

Die Ausbildung zu Schülercoaches und die anschließende praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verbinden in idealer Weise Begabtenförderung mit Leistungs- und Verantwortungsschulung.

Die Schule bietet jährliche Schülerschulungen an zu

- Lernbetreuerinnen und Lernbetreuer in Englisch, Deutsch, Französisch, Latein und Mathematik,
- Klassenpatinnen und Klassenpaten,
- Patinnen und Paten für Hochbegabte,
- Sporthelferinnen und Sporthelfern,
- Fußball-, Golf-, Tanz-, Reit- und Ski-Coaches

und ermutigt den

- Einsatz als Leiterinnen und Leiter von Arbeitsgemeinschaften.

— **Hochbegabtenförderung**

Daneben sind Maßnahmen der Hochbegabtenförderung für Over- und Underachiever, die divergente Schullaufbahnen ermöglichen, seit vielen Jahren in der Schule verankert:

- Drehtürmodell,
- Akzelerationsmaßnahmen,
- Enrichmentangebote (u.a. Wettbewerbe, Sprachzertifikate, Arbeitsgemeinschaften in Darstellen und Gestalten, Sprachen, Naturwissenschaften und Technik, Gesellschaftswissenschaften, Sport, Universität u. Management),
- Schülerakademie,
- Schüler-Uni,
- DFB-Stützpunktschule zur Begabtenförderung (DFB Junior-Coaches).

— **Umgang mit Heterogenität**

Um einer zunehmend heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden und Entwicklungspotentiale herauszufinden und zu stärken, haben wir im Nachmittagsbereich zahlreiche Fördermodule für die Klassen 5 bis 9 eingerichtet:

- Unterstützungsangebote für allgemeine Lernbetreuung,
- Unterstützungsangebote für fachspezifische Lernbetreuung,
- Lerntutorien für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler,
- Konzentrationsförderung durch Bewegung,
- Verhaltens- und Impulskontrolle,
- Lerncoaching,
- Lernplanung,
- Sprachförderung durch Theaterspielen und Vorlesen mit Hunden,
- Motivationstraining.

— **Entfaltung von Interessen, Neigungen und Begabungen**

Darüber hinaus bietet das Geschwister-Scholl-Gymnasium ein vielfältiges Schulleben, das unterschiedliche Interessen, Neigungen und Begabungen anregt und vertieft. Dies umfasst u. a.

- Arbeitsgemeinschaften,
- musisch-ästhetische Angebote in Musik, Kunst, Theater, Tanz.
- Studien- und Berufsorientierung (Siegel Berufswahl),
- Projektstunden, Projektstage und Projektwochen,
- außerschulische Lernorte,
- Schüler- und Individualaustausche,
- Sprach- und Kulturreisen.

ANLAGEN

- Fökb 1 Akzeleration, Überspringen
- Fökb 2 Arbeitsgemeinschaften
- Fökb 3 DFB-Projekt
- Fökb 4 Drehtürmodell
- Fökb 5 Fachspezifische Lernbetreuung
- Fökb 6 Förderplan bei Versetzungsgefährdung
- Fökb 7 Einzelfallorientierte Förderplankonferenz
- Fökb 8 Impuls- und Verhaltenskontrolle
- Fökb 9 Lerncoaching
- Fökb 10 Lernpaten
- Fökb 11 Lernplaner
- Fökb 12 Lernplanung
- Fökb 13 Lerntutorium
- Fökb 14 Naturwissenschaftliche Förderung
- Fökb 15 Schüler-Uni
- Fökb 16 Sporthelfer
- Fökb 17 Streitschlichtung
- Fökb 18 Sprachförderung durch Theaterspielen